

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/1121/2012**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 14.09.2012

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032
Verfasser/-in: Dr. Klaus-Dieter Greilich, FDP-Fraktion

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Ausschuss für Soziales, Sport und Integration	26.09.2012	Beratung
Stadtverordnetenversammlung	11.10.2012	Entscheidung

Betreff:
Sportentwicklungsplanung
- Antrag der FDP-Fraktion vom 12.09.2012 -

Antrag:

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten, in Zusammenarbeit von Stadt, Landkreis, den Kommunen des Landkreises Gießen und dem Sportkreis Gießen und durch Unterstützung der Sporthochschule Köln eine gemeinsame, aufeinander abgestimmte Sportentwicklungsplanung zu initiieren.

Dabei sollen folgende Komponenten besonders berücksichtigt werden:

- die bedarfsgerechte Versorgung mit Sportstätten und die Optimierung vorhandener Einrichtungen
- die Veränderungen im Sport-, Spiel- und Freizeitverhalten im Zuge der demographischen Entwicklung der Bevölkerung und der veränderten Sportangebotsstruktur.

Außerdem soll geprüft werden, ob bei einer derart gestalteten Form der interkommunalen Zusammenarbeit Förderzuschüsse des Landes beantragt werden können.“

Begründung:

In Anbetracht der aktuellen Haushaltslage der Stadt Gießen und mit Blick auf in der Vergangenheit zu beobachtende Fehlentwicklungen erscheint zur Verwirklichung einer bedarfsgerechten, zukunftsweisenden und nachhaltigen Sportentwicklung eine

Zusammenarbeit von Stadt, Landkreis und den Kommunen des Landkreises Gießen mit dem Sportkreis Gießen zwingend erforderlich. Erfahrungen aus dem Land - und Sportkreis Waldeck - Frankenberg legen die wissenschaftliche Unterstützung dieser Zusammenarbeit durch die Sporthochschule Köln nahe.

Durch eine an den Zielen des Antrages orientierte koordinierte Sportentwicklungsplanung kann Planungssicherheit incl. Vermeidung von Fehlinvestitionen für kommunale Gebietskörperschaften sowie Sportvereine und -verbände und andere Anbieter und Institutionen geschaffen werden.

Eine Förderung dieser Form interkommunaler Zusammenarbeit durch das Land Hessen erscheint in Anbetracht des dadurch entstehenden Einsparpotenzials möglich und sollte daher ebenfalls geprüft werden.

Dr. Klaus-Dieter Greilich